

Frau Staatsministerin
Doris Ahnen
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Fax: 06131-16 29 97

*bitte faxen oder schicken Sie diesen Abschnitt an
Staatsministerin Doris Ahnen*

**Auch ich unterstütze die Ziele des AUV!
Ich bin dafür, dass unsere Kinder 100% Unterricht erteilt
bekommen!**



Name _____

Datum, Unterschrift _____

Was haben wir bereits getan?

- In der Vergangenheit haben wir mehrfach Briefe an Ministerpräsident Kurt Beck oder Staatsministerin Doris Ahnen geschrieben. **Wir haben auf keinen der Briefe eine aussagekräftige Antwort bekommen.** Die Antworten können Sie auf unserer Homepage nachlesen.
- Mehrere Gespräche mit der Staatssekretärin Vera Reiss aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur. **Auch hier wurden die zugesagten Antworten bis heute nicht gegeben.**
- Am 5. September 2009 haben wir eine Demonstration durch Neustadt/Weinstraße zur Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) veranstaltet.
- Diesen Flyer zu Ihrer Information gestaltet.

Können wir etwas erreichen?

JA! Das Beispiel der Ludwigshafener Gymnasien zeigt, dass das Sprichwort: „Gemeinsam sind wir stark!“ berechtigt ist und wir nur gemeinsam - auch mit Ihrer Unterstützung - etwas erreichen können.

Machen auch Sie mit! Unterstützen Sie uns im Interesse Ihrer Kinder.

Mehr Informationen über den AUV finden Sie unter www.auv-nw.de

oder wenden Sie sich an die Koordinatoren des AUV:

Bettina Gersch, Speyer
Telefon: 06232-290273
e-mail: bettinagersch@web.de

Eva Gerau, Landau
Telefon: 06341-33881
e-mail: gerau6411@t-online.de



Arbeitskreis Unterrichtsversorgung

AUV - Ein Zusammenschluss von Eltern und Elternvertretern der Gymnasien in der Pfalz

Unterrichtsversorgung und Unterrichtsausfall

Beides sind sicherlich Themen, die auch an Ihrer Schule immer wieder heftig diskutiert werden - und dies nicht nur vor einem aktuellen Hintergrund, wie bspw. der Schweinegrippe-Epidemie im Spätjahr 2009. Jeder Krankheitsfall im Lehrkörper Ihrer Schule stellt die Schulleitung schon vor große Probleme.

Warum?

Es werden immer wieder Zahlen in der Presse veröffentlicht, die der von uns Eltern erlebten Wirklichkeit vor Ort nicht entsprechen. Seit Jahren kann an den rheinland-pfälzischen Gymnasien nicht der gesamte, durch die Stundentafel des Ministeriums festgelegte, Unterricht erteilt werden. Im Schuljahr 2009/10 konnte gerade einmal 97,5% Unterrichtsversorgung erzielt werden.¹⁾

Dieses Defizit nennt das Ministerium vorab einkalkulierten **strukturellen Unterrichtsausfall**. Was dies in der Praxis bedeutet ist einfach:

Die Schule kann nicht allen notwendigen Unterricht anbieten, da dafür die Lehrer fehlen.

Auswirkungen im Unterrichtsalltag sind:

- Fächerausfall und Fächerkürzungen;
- Überschreitungen der Klassenmesszahl und somit große Klassen und Kurse;
- Missbrauch des Epochalunterrichts und
- Abwälzung von Schul- und Lerndefiziten auf die Eltern und/oder kostspieligen Nachhilfeunterricht.

Wie benennt das Ministerium den von Ihnen erlebten Unterrichtsausfall?

Dies ist der sogenannte **temporäre Unterrichtsausfall**. Dieser entsteht durch Krankheit, Fortbildung, schulische Aktivitäten (bspw. Ausflug oder Studienfahrt) und auch

durch Schwangerschaften und Elternzeit. Insbesondere der unvorhersehbare krankheitsbedingte Unterrichtsausfall stellt die Schulen vor große Probleme, denn notwendige Reserven sind vom Ministerium nicht vorgesehen.

Der Gesamt-Unterrichtsausfall entsteht durch Addition von strukturellem und temporärem Unterrichtsausfall und liegt derzeit deutlich höher als die offiziellen 2,5%.

Die sechs Ludwigshafener Gymnasien haben schulübergreifend einen durchschnittlichen Unterrichtsausfall von rund 10% ermittelt. Dies bedeutet bei neun Schuljahren fast ein Jahr Schulunterricht, der ausfällt. Das Ministerium spricht von 2,9% an Gymnasien.²⁾ Laut dem Ministerium würde der tatsächliche Unterrichtsausfall somit bei 5,4% liegen.

Wissen Sie jetzt, warum manche Fächer nur epochal unterrichtet werden? Warum trotz der kontinuierlichen Forderung aller gesellschaftlicher Gruppen der Unterricht in den Naturwissenschaften teilweise nur so spärlich und auf Halbjahre gestückelt erteilt werden kann?

Beim Epochalunterricht ist nicht immer der pädagogische Gedanke leitend. Oft wird die gute Gestaltungsmöglichkeit der Schulen als Feigenblatt zur Kaschierung von Unterrichtsausfall und Verschleierung von Fachlehrermangel genutzt.

Dieses Phänomen ist nicht nur auf die naturwissenschaftlichen Fächer beschränkt, auch in den musischen und gesellschaftskundlichen Fächern ist Epochalunterricht oftmals die Regel.

Wir, der **Arbeitskreis Unterrichtsversorgung (AUV)**, eine Arbeitsgemeinschaft in der sich Elternvertreter der Gymnasien der Pfalz und interessierte Eltern zusammengeschlossen haben, stehen für eine Verbesserung der Unterrichtsversorgung an den Gymnasien.

Wir dürfen nicht zulassen, dass durch Unterrichtsausfall die Qualität der schulischen Bildung unserer Kinder weiter leidet und die Schulen wichtige Aufgaben nicht mehr wahrnehmen können.

Der AUV setzt sich deshalb für eine **nachhaltige Verbesserung der Situation** an den Gymnasien ein. Dies soll geschehen durch:

- die vollständige **Erfüllung der Stundentafel**;
- eine **Lehrer(-Stunden)-Reserve an jeder Schule**;
- die **Absenkung der Klassenmesszahl** von 30 auf 25 Schüler pro Klasse um qualitativollen Unterricht sicher zu stellen.
- **langfristige (Fach-)Lehrerbedarfsplanung** sowie qualifizierte und bedarfsgerechte Lehreraus- und weiterbildung;
- **Verstärkung der Lehrerbildung** und -einstellung;
- eine auf die Schwerpunkte der Schule und den festgestellten Bedarf ausgerichtete Fortbildung der Lehrer in den Gymnasien (**Personalfortbildungsplanung**);
- eine Verbesserung der Schulstatistiken. **Transparente Statistiken** müssen die Realität an den Schulen wiedergeben, nicht politische Aussagen.

Wie wollen wir dies erreichen?

- Der AUV sucht das Gespräch mit Schulleitern und Lehrern, Eltern, Verwaltung, Regierung und Politikern aller Parteien.
- Der AUV versucht die SEBs der Gymnasien untereinander zu vernetzen, damit die Schulen nicht gegeneinander ausgespielt werden können und alle an einem Strang ziehen. So wollen wir auf Basis des **Ludwigshafener Modells** eine echte Ausfallstatistik flächendeckend aufbauen um gegenüber dem Ministerium und der ADD nicht nur mit Einzelzahlen auftreten zu können, sondern als geschlossener Block.
- Der AUV betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und tritt bei Podiumsdiskussionen und Informationsveranstaltungen auf.

¹⁾ Nachzulesen unter: <http://www.mbwjk.rlp.de/aktuelles/pressearchiv/einzelansicht/archive/2009/november/article/unterrichtsversorgung-an-allgemeinbildenden-schulen-weiterverbessert-guter-start-fuer-schulstru-1/>

²⁾ Nachzulesen in der Landtagsdrucksache 15/4417: <http://www.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/4417-15.pdf>